

# Interessantes, über das wenig oder gar nicht in Deutschland berichtet wird... (KOPP Nachrichten)

Quelle: KOPP-Verlag - Ausgabe "exklusiv" Nr. 24/17

## ■ Die Warnungen vor einem baldigen Börsencrash nehmen auffällig zu:

Einer der jüngsten Mahner ist *Marc Faber*, der »eine flächendeckende Blase« an den Wertpapiermärkten sieht und sagt, er würde selbst dann keine Aktien kaufen, wenn das marktbreiteste Börsenbarometer der Wall Street um 20 Prozent fällt. Fabers zentraler Hinweis: »Die weltweiten Schulden als Prozentsatz der wirtschaftlichen Gesamtleistung sind jetzt 30 bis 40 Prozent höher als im Jahr 2007 ... Wir werden 50 Prozent verlieren, entweder durch Besteuerung, durch Enteignung, oder durch Preisverfall von Wertpapieren, der die meisten von uns überraschen wird.« Die rote Flagge hebt auch der an der Wall Street bekannte Vermögensverwalter *Bill Blain*: »Wenn ihr Inflation sehen wollt, schaut euch die Wertpapiere an, sie schreien Gefahr, Gefahr«.

## ■ Trump wird als Buhmann für die nächste Krise zurechtgerückt:

Eine umfassende Allianz aus Obamas Demokraten, Geheimdiensten, Republikanern, Globalisten und Leitmedien arbeitet intensiv daran, Donald Trump zu stürzen. Sie wollen, dass seine Regierung im Chaos versinkt und gar nicht erst auf die Füße kommt.

Dennoch lesen wir in den Leitmedien auf beiden Seiten des Atlantiks überall schon von der »Ära Trump.« Wie kommt das?

Es gibt eine schlichte, aber einleuchtende Erklärung: Trump soll für die nächste Finanzkrise, die sich seit Jahren abzeichnet — ihm also gar nicht in die Schuhe geschoben werden kann — verantwortlich gemacht werden. An diesem Szenario arbeitet auch die US-Notenbank mit. Sie zieht bereits die Zinszügel an, obwohl sich bereits die nächste US-Rezession abzeichnet.

## ■ Deutsche Steuerzahler müssen sich fest anschnallen:

*Goldman Sachs* hat ausgerechnet, dass die Europäische Zentralbank wegen ihrer massiven Käufe von Staatsanleihen im Euro-Raum längst der größte Gläubiger der Euro-Staaten ist. Von Deutschland liegen 28 Prozent aller ausstehenden Anleihen im EZB-Keller, von spanischen sind es rund 22 Prozent, von französischen 18 Prozent. Diese Zahlen werden weiter steigen. Aber wie weit? Offenbar gehen der EZB die Kaufmöglichkeiten langsam aus, weil sie einen Schlüssel, also ein festes Verhältnis zwischen den einzelnen Staaten wahren muss, entsprechend deren Beteiligung an der EZB. In Deutschland finden sich aber nicht mehr viele Anleihen, daher wird es für Staaten, die weiter fleißig Schuldscheine ausgeben müssen, eng. Wie kommen die dann aber an weiteres Kapital? Ist das vielleicht einer der Gründe, warum Angela Merkel jetzt schlagartig die EU weiter verzahnen will und das Wort Schuldenunion wieder so oft ausgesprochen wird?

### ■ **Daumenschrauben gegen impfskeptische Eltern:**

Der Bundestag hat am 1. Juni in seinem skandalösen Abstimmungsmarathon auch den Gesetzentwurf zur Überwachung übertragbarer Krankheiten beschlossen. Er sieht vor, dass Kitas künftig Eltern beim Gesundheitsamt melden müssen, wenn diese nicht nachweisen können, dass sie eine Impfberatung beim Haus- oder Kinderarzt hatten. Damit sollen »Impflücken« weiter geschlossen werden. Den Eltern wird die Entscheidung über die Impfung ihrer Kinder aus der Hand genommen. Der Gouvernanten-, Kontroll- und Bevormundungsstaat wächst ungebremst weiter.

### ■ **Bloomberg sieht gute Chancen für zweite Amtszeit Trump:**

Die Mainstream-Medien links und rechts des Atlantiks ziehen weiter bei jeder Gelegenheit über Donald Trump her — viele von ihnen wetten auf die Wahrscheinlichkeit, dass Trump bald ein Verfahren zur Amtsenthebung droht. Jetzt kommt der ehemalige Bürgermeister von New York, der Milliardär Michael Bloomberg, und beziffert die Chance auf eine Wiederwahl Trumps im Jahr 2020 mit 55 Prozent. Der Grund: Den Demokraten von *Hillary Clinton* fehle eine Kernbotschaft an die Wähler. Das sei bereits 2016 der Grund für Clintons Wahlniederlage gewesen.

Währenddessen hält *Hillary Clinton* eisern daran fest, dass eine Verschwörung von Wikileaks und den bösen Russen sie den Wahlsieg gekostet habe. Doch so wie Bloomberg argumentiert auch der bekannte Journalist Matt Taibbi bei der Zeitschrift *Rolling Stone*. In seinem jüngsten Bericht Ende Mai schrieb er, die Demokraten bräuchten eine neue Botschaft: »Eine riesige Zahl von Wählern würde derzeit eher einen offen korrupten oder bekloppten Republikaner wählen als einen Demokraten, aber niemand bei den Demokraten scheint sich darüber große Sorgen zu machen.«

### ■ **Zentralbanken und Geschäftsbanken erhöhen Druck gegen Gold:**

Der US-Dollar hat die Kursgewinne, die er nach dem Wahlsieg von Donald Trump erzielte, wieder vollständig abgegeben und wird schwächer. Immer wenn so etwas passiert, was zuletzt Anfang des vergangenen Jahrzehnts der Fall war, schreiten die Notenbanken und Investmentbanken ein und manipulieren den Preis für Gold besonders stark nach unten. Es soll nicht zu offensichtlich werden, wie schwach der Dollar in Wirklichkeit ist. Analysten der Deutschen Bank haben jetzt eine »Berechnung« an ihre Kunden verteilt, der zufolge der »faire Preis« von Gold bei 1015 Dollar liegt, rund 250 Dollar weniger je Feinunze als der ohnehin schon manipulierte »Marktpreis«. Vor wenigen Wochen wurde auch eine dubiose Prognose aus den USA in den Leitmedien herumgereicht, wonach Gold auf 700 Dollar stürzen könnte. Das erinnert stark an 2001, als die Mainstream-Medien das Gold schlechtschrieben, der Kurs aber im Verlauf des Jahrzehnts von 200 auf 1200 Dollar anstieg.